

Zeitschrift: Zeitschrift für öffentliche Fürsorge : Monatsschrift für Sozialhilfe : Beiträge und Entscheide aus den Bereichen Fürsorge, Sozialversicherung, Jugendhilfe und Vormundschaft

Herausgeber: Schweizerische Konferenz für Sozialhilfe

Band: 87 (1990)

Heft: 6

Artikel: Programm des Weiterbildungskurses der SKöF vom 11. bis 13. Oktober 1990 in Interlaken

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-838480>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Programm des Weiterbildungskurses der SKöF vom 11. bis 13. Oktober 1990 in Interlaken

I. Allgemeine Angaben

<i>Kursort:</i>	Interlaken (Kongress-Zentrum CCCI und Sekundarschulhaus)
<i>Daten:</i>	Donnerstagmittag, 11. Oktober 1990, bis Samstagmittag, 13. Oktober 1990
<i>Teilnehmerzahl:</i>	Min. 350 bis max. 500 Personen
<i>Kurssprache:</i>	Off. deutsch mit Simultanübersetzung (Donnerstag nachmittag und Freitag vormittag) ins Französische, Bildung einer französischsprachigen Diskussionsgruppe (Untereinheit)
<i>Organisation:</i>	Geschäftsstelle SKöF in Zusammenarbeit mit Verkehrsverein-Kongressabteilung Interlaken (Hotelreservation direkt via Verkehrsverein), als Hilfen für die Organisation stehen Emil Künzler und (vor Ort) Claudio Ciabuschi zur Verfügung
<i>Kursform:</i>	Plenumsveranstaltungen, Unterplenumsveranstaltungen und Gruppendiskussionen
<i>Organisatorische Rahmenbedingungen:</i>	<p>Hotelarrangements auf Basis Zimmer/Frühstück in drei verschiedenen Kategorien via Verkehrsverein, Bezahlung direkt im Hotel, Garantieerklärung der SKöF für Hotels; Bankett am Freitagabend in der Konzerthalle des Kursaals, in SKöF-Kursgebühr eingeschlossen.</p> <p>Zur Verfügung stehende Räumlichkeiten im CCCI:</p> <ul style="list-style-type: none">a) neuer Kongress-Saal für 650 Personen, seminarbestuhlt, mit allen technischen Geräten ausgerüstet, für Simultanübersetzung vorbereitetb) «Brünig» mit 2×40 bzw. 1×100 Personen, seminarbestuhlt (180 Personen kongressbestuhlt)c) «Grimsel» 1 und 2 mit 2×25 bzw. 1×60 Personen, seminarbestuhlt (90 Personen, kongressbestuhlt)d) «Susten» mit 1×45 Personen, seminarbestuhlte) Ausstellungssaal mit 1×20 und 1×30 bzw. 1×60 Personen, seminarbestuhlt (180 Personen, kongressbestuhlt)f) «Turmzimmer» mit 1×20 Personen, seminarbestuhltg) Kursbüro D (Empfang), eingerichtet mit 3 Arbeitsplätzenh) Konzerthalle (nur für Bankett am Freitagabend). <p>Im Sekundarschulhaus stehen uns 25 Schulzimmer als Diskussionsräume für je 18–22 Personen zur Verfügung.</p>

Kurskosten: Mitglieder Fr. 195.–, Nichtmitglieder Fr. 280.–
Anmeldung: Bis 31. August 1990, Sekretariat SKöF, Postfach,
3000 Bern 26

II. Kursthema

Konfliktbewältigung durch Zusammenarbeit – Organisation der öffentlichen Fürsorge auf kommunaler und interkommunaler Ebene

III. Zielsetzung und Zielpublikum

Zielsetzung:

- Wahrnehmung von strukturellen wie organisatorischen Schwierigkeiten und Konflikten in der öffentlichen Fürsorge verfeinern und schärfen;
- Reibungsflächen und Hauptprobleme der eigenen Fürsorgeorganisation erkennen lernen;
- Ansätze zu effizienteren Organisationsstrukturen entdecken;
- Zusammenarbeit zwischen verschiedenen Funktions- und Rollenträgern organisieren, üben und fördern lernen.

Zielpublikum:

- Mitglieder von Fürsorge- bzw. Sozialbehörden
- Vorstandsmitglieder von Zweckverbänden im Sozialwesen
- Fachleute in öffentlichen Sozialdiensten
- Gemeinde(rats)schreiber usw.

IV. Einstiegsreferate (von je 20–30 Minuten Dauer, im Plenum)

<i>Thema</i>	<i>Referent/Referentin</i>
1. (Organisatorische und strukturelle) Schwachstellen der öffentlichen Fürsorgearbeit	Andrea Mauro Ferroni Präsident SKöF, Chur
2. Management in der Sozialverwaltung (angesichts des gesetzlichen Fürsorgeauftrags)	Dr. B. Güntert Leiter des interdisziplinären Forschungszentrums für Gesundheit St. Gallen
3. Hinweise zur behördeinternen Organisation und Zusammenarbeit	Elisabeth Surbeck Präsidentin Sozialbehörde Oberrieden/ZH
4. Hinweise zur sozialdienstinternen Organisation und Zusammenarbeit	Guenther Latzel Brains, Zürich

- | | |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 5. Fürsorge mit und ohne professionellen Sozialdienst | Paul Holenstein
Kant. Fürsorgeamt Thurgau
Theo Keller
Kant. Soziale Dienste St. Gallen |
| 6. Formen und Probleme der Zusammenarbeit zwischen Behörde und Sozialdienst (Kooperationshindernisse/Aufgaben und Kompetenzen der Behördemitglieder/Rolle, Qualifikation und Persönlichkeit von Berater/innen) | Otmar Aregger
Kant. Sozialamt, Luzern |
| 7. Möglichkeiten und Grenzen der Freiwilligenarbeit (in der öffentlichen Fürsorge) | Monika Stocker
Sozialarbeiterin und Nationalrätin,
Zürich |

V. Schlussreferat (Samstag, als Zusammenfassung und Ausblick)

Die Organisation der öffentlichen Fürsorge im Jahr 2000	Peter Tschümperlin Geschäftsführer SKöF, Bern
---------------------------------------------------------	--------------------------------------------------

VI. Untergliederung des Kurses

Unterplen

Am Donnerstagnachmittag und am Freitagvormittag sollen je drei Unterplen à 90–180 Personen zu Problemkreisen im Zusammenhang mit den Einstiegsreferaten gebildet werden. Die Teilnehmer/innen geben mit der Anmeldung ihre Präferenzen für diese Unterplen an. Sinn der Unterplen ist,

- a) (für die Referenten) das im grossen Plenum Gesagte noch ergänzen und illustrieren zu können
- b) (für das Publikum) den Referenten und weiteren Fachleuten Fragen zum Thema stellen und Probleme in die allgemeine Diskussion bringen zu können.

Diese Aussprache wird von am Kurs Mitwirkenden geleitet, die auch ihre eigene Meinung einbringen oder selbst Fragen an andere Mitwirkende oder an das Publikum stellen sollen.

Diskussionsgruppen

Der ganze Freitagnachmittag und – sofern dafür in der Gruppe Bedarf besteht – die erste Stunde des Samstagvormittag ist für Gruppendiskussionen mit je ca. 20 Teilnehmer/innen reserviert. Die Gruppen werden aufgrund eines mit der Anmeldung auszufüllenden Fragekatalogs und nach Regions- bzw. Kantonszugehörigkeit der Besucher/innen von der SKöF zusammengestellt. Die Leitung bestimmter Gruppen mit bestimmten Problemschwerpunkten obliegt den bereits avisierten Diskussionsleiter/innen und wird mit diesen

nach Anmeldeschluss (im September) abgesprochen. In diesen Gruppen sollen die Teilnehmer/innen ihre konkreten Probleme aufwerfen und miteinander besprechen können. Die Diskussionsleiter/innen können vor dem Kurs (im September) angeben, ob sie den Besuch des einen oder anderen Referenten/in in der Gruppe wünschen. Sofern diese Personen am Freitagnachmittag noch anwesend sein können, werden sie einem solchen Wunsch sicher gerne entsprechen.

VII. Kursprogramm

Donnerstag, 11. Oktober

- 10.45 h: Vorbereitungstreffen der Diskussionsleiter/innen
14.00 h: Eröffnung des Kurses im neuen Kongress-Saal
14.15–15.00 h: Referate A. Ferroni
15.00–15.30 h: Pause
15.30–16.15 h: Referate Surbeck und Latzel
16.15–16.45 h: Pause (Ortswechsel zu den Unterplenen)
16.45–18.15 h: (In den Räumen «Brünig», «Grimsel» und im Ausstellungssaal des CCCI)
Unterplenen mit folgenden Themen:
1. Fürsorgeverwaltung als Unikum in der Gemeindeverwaltung (Podium: Tschümperlin, evtl. N.N., Ferroni)
2. Rolle und Organisation der Sozialbehörde (Podium: Keller, Metzger, Surbeck)
3. Rolle und Organisation des Sozialdienstes (Podium: Joss, Muff, Latzel)
18.15 h: Schluss des 1. Kurstages
Individuelles Abendessen

Freitag, 12. Oktober

- 08.30–09.45 h: (Im neuen Kongress-Saal des CCCI)
Referate Holenstein/Keller und Aregger und Stocker
09.45–10.15 h: Pause (Ortswechsel zu den Unterplenen)
10.15–11.45 h: (In den Räumen «Brünig», «Grimsel» und im Ausstellungssaal des CCCI)
Unterplenen mit folgenden Themen:
1. Umgang mit Konflikten zwischen Sozialdienst und Behörde (Podium: Ferroni, Ciabuschi, Aregger)
2. Zweck und Struktur neuer Sozialdienste (Podium: Tschümperlin, Keller, Holenstein)
3. Fürsorgearbeit mit Beratungsprofis, Verwaltungsprofis und/oder Freiwilligen? (Podium: Lalli, Pfeuti, Reist, Stocker)
11.45–14.30 h: Mittagspause, individuelle Verpflegung

- 14.30–18.00 h: (Im Sekundarschulhaus und evtl. CCCI)
Gruppendiskussionen mit je einem von 6–8 von den Teilnehmer/innen mit der Anmeldung genannten Schwerpunktproblemen, ansonsten aber offen für alle Fragestellungen im Zusammenhang mit der Kursthematik (nach Regionszugehörigkeit und Problemschwerpunkt zusammengesetzte Gruppen, Pausen und Diskussionsende nach Absprache)
- 19.30–23.30 h: Gemeinsames Nachtessen im Konzertsaal des Kongresshauses (mit Musik nach dem Essen)

Samstag, 13. Oktober

- 09.30–10.15 h: (Im neuen Kongress-Saal des CCCI)
Kurze sachlich-persönliche Stellungnahmen von 6–8 Diskussionsleiter/innen (je 5 Min.) zu Inhalt und Verlauf der Gruppendiskussion
- 10.15–10.45 h: Pause
- 10.45–11.15 h: Schlussreferat: Peter Tschümperlin
- 11.20 h: Kursschluss

«SKöF-Kurse – ausgerechnet in der Ferienzeit!?!»

In der März-Ausgabe der ZöF haben wir unter anderem den Weiterbildungskurs der SKöF angezeigt, der vom 11. bis 13. Oktober 90 in Interlaken stattfinden wird. Einige Mitglieder werden sich gefragt haben, warum unserem Verband kein besserer Termin eingefallen ist, als ausgerechnet die drei Tage in den Herbstferien. Mittlere Unzufriedenheit darüber ist auch den Organisatoren um so verständlicher, als bereits vor zwei und vor vier Jahren je eine SKöF-Veranstaltung (1988 war es die Wiederholung der Armutstagung in Brunnen) auf die Ferienzeit gefallen ist.

Die Kursverantwortlichen könnten sich mit der Aussage rechtfertigen: «Wir tun unser Bestes, doch ist das manchmal halt nicht gut genug.» Tatsächlich haben wir in der Umstellungsphase vom traditionellen zum künftigen Weiterbildungsangebot der SKöF ein paar Probleme. Eines davon ist die Suche nach dem optimalen Kurstermin, der – zugegeben – nicht in den Schulferien liegen sollte. Diese Ferien beginnen und enden in verschiedenen Kantonen (und teilweise auch in verschiedenen Gemeinden innerhalb desselben Kantons) zu unterschiedlichen Zeiten, was den im Herbst zur Verfügung stehenden Freiraum bereits einengt. Diese Hürde allein wäre dennoch spielend zu nehmen. Dahinter türmen sich aber zumindest drei weitere, an denen wir zu scheitern drohen: Der Plenumsraum, die Hotelzimmer sowie die Gruppen- und übrigen Nebenräume. Die entsprechenden Anforderungen, und es sind bei der SKöF als Veranstalterin keine geringen, können am einfachsten und manchmal eben ausschliesslich während der Schulferien erfüllt werden. So geschehen in Weggis 1986, in Brunnen für die Wiederholung 1988